

vündeten um menschliche Freyheit und Wohlfahrt zu hulbigen, und den tapfern Kriegeren, welche für die heilige Sache des Rechts gefallen sind, auf ihre Grabeshügel ein Blümchen dankbarer Unvergessenheit zu pflanzen.

---

Gegen hypothekarische Sicherheit und 5 Procent Interessen, liegen 500 Thlr. Mündelgelder zum Ausleihen in Bereitschaft. Das Nähere erfährt man im Int. Comt.

---

Es sollen Weiland Johann Friedrich Stixens, Bürgers und Gärtners allhier hinterlassene vor dem Neuudörfer Thore gelegene Immobilien, als: 1) ein Wohnhaus, bestehend in zwei Stuben nebst dazu gehörigen Kammern und Holzremissen, 2) ein Kleinod- und Grasgarten, in welchem dieses Haus innen liegt, 3) ein an diesen Garten stoßendes Wieslein und 4) eine ganze Scheune, nebst daran befindlichem Viehstall, worin 5 bis 6 Stück Vieh stehen können, von dato an im Ganzen, oder auch, nach Befinden, im Einzelnen, verpachtet werden; und können Pachtliebhaber sich dieserhalb an endesbenannte Vormünder der Hinterlassenen des Defuncti, sich sofort zu Treffung eines Akkords verwenden.

Auch sollen auf den 8ten dieses, von früh 9 Uhr an, eine Quantität Erdäpfel im Ganzen sowohl, als im Einzelnen, in dem von Stixen hinterlassenen Hause verkauft werden, ingleichen sind auch daselbst einige Schock Roggen, und Gerststroh zu haben.

Plauen, den 3. März 1814.

Johann George Grimm,

Johann Paul Dilscha, als Vormünder.

---

Es sollen viele Mobilien, Geräthe, Kleidungsstücke, Betten u. dergl. mehr, desgl. Steinput, Porcellain und Gläser, wie auch viele theologische Bücher, als: Predigt-, Erbauungs-, Gesangbücher und noch viele andere nützliche, Montags den 14. März 1814 und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Pfarrwohnung zu Pöhl gegen sogleich baares Geld verauctionirt werden.

---

Ein unverheiratheter Gärtner, mit guten Zeugnissen wegen seiner Geschicklichkeit und Aufsührung versehen, kann auf einem Rittergute ohnweit Plauen sofort sein Unterkommen finden. Nach sich zeigt oder Gelegenheit könnte es auch kommen, daß die Gärtnerey daselbst auß laufende Jahr verpachtet würde. Wo? erfährt man beim Schneider, Mstr. Bläsner in Plauen.

---

Eine halbe Scheune am Hammerthore, desgleichen auch  $3\frac{1}{2}$  Scheffel Feld an der Höfer Straße und  $1\frac{1}{2}$  Scheffel Feld, davon  $\frac{3}{4}$  Holzung, am Pfaffenberg gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Den Verkäufer nennt das Int. Comt.

---

Eine noch ganz gute große Bratröhre mit einem Durchzug, ist um billigen Preis zu verkaufen. Bei wem? sagt der Herumträger dieser Blätter.